

Amthlicher Bericht

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 19. September 1881.

Entschuldig sind die Herren Krypt und Hartmann. Urlaub wurde bewilligt: Herrn Geh.-R. Prof. Dr. Knoblauch bis Ende October o.

Von den Mitgliedern des Magistrats waren anwesend: Herr Bürgermeister Staube, die Herren Stadträthe Jordan, v. Dohly und Herr Stadtbaurath Schumann. Vorsitzender: Herr Regierungsrath Gneiss. Schriftführer: Herr Kaufmann Weindach.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung macht der Herr Vorsitzende Mitteilung von dem Eingange eines Dankschreibens des Rittermeister Ludwig Klinge für das ihm aus Anlaß seines 60jährigen Bürgerjubiläums seitens der hiesigen Behörden gewordenen Gratulationschreibens. In Erledigung der Tagesordnung wurde wie folgt verhandelt:

1) Ref. Herr Friedrich. Die Baukommission und der Magistrat haben sich in vorerwähnter Weise schon zu verschiedenen Malen mit einem Plane von Umänderung der Friedrichstraße befaßt, letztere durch das ehemalige Behr'sche, jetzt Schaffke'sche Grundstück an Weidenplan unter Benutzung der vorhandenen Stroßengänge nach der alten Promenade zu führen. Das beghilche, vom Stadtkaufmann aufgestellte Projekt wird überreicht.

Hierüber hat nun das Comité der Interessenten erklärt, daß dieselben beabsichtigen, den erforderlichen Grundenerwerb auf ihre Kosten zu betreiben, wenn die Stadt den Ausbau der Stroßen übernehmen wolle. Der Grundenerwerb veranlaßt einen Kaufmannsausfall von 18 000 M., wovon bereits über 10 000 M. durch freiwillige Beiträge gedeckt sind. Das Comité spricht die Ueberzeugung aus, daß es gelingen wird, auch den Rest noch zu beschaffen, wenn die städtischen Behörden ihre Bereitwilligkeit erklären, in diesem Falle den Stroßenausbau zu übernehmen. Die der Stadt angefallenen Kosten für Erd-, Mauer- und Pfasterarbeiten sind auf 25 000 resp. noch 3500 M. veranschlagt. Der Magistrat richtet nunmehr an die Versammlung das Ersuchen, zu beschließen:

Wenn die Interessenten für den Durchbruch der Friedrichstraße nach der alten Promenade — in der durch den vorliegenden Plan dargestellten Weise — den zur Anlage der Durchbruchstroße nötigen Grund und Boden der Stadt unentgeltlich überweisen, so wird die Stadtverordneten-Versammlung die Mittel zum Ausbau dieser Stroße aus städtischen Mitteln bewilligen.

Die Versammlung lehnt den Magistratsantrag ab.

2) Ref. Hr. Sachse und Hr. v. Nowak. Nach dem Finalabschlusse der Wasserwerkstätte pro 1880/81 haben sich bei verschiedenen Titeln Entlastungsrechnungen im Gesamtbetrage von 8521,40 M. herausgestellt, deren Bewilligung der Magistrat unter Verweisung einer Erläuterung beantragt. Die Nachbewilligung geschieht vorbehaltlich der Rechnungslegung, auch wird die Verwendbarkeit der Erparnisse bei einzelnen Titeln genehmigt.

3) Ref. Herr Grunberg. Der Magistrat beantragt, sich damit einverstanden erklären zu wollen, daß in die Bedingungen über Verpachtung der Hospitalläder auf die 12 Jahre vom 1. October 1882 bis dahin 1894 bezüglich des Ackerplanes von 96 Morgen am Goldberge das Zugehändnis aufgenommen werden kann, daß ein Ackerplan auch zur eventuellen Aussetzung von Sand und Kies verpachtet werde mit dem Vorbehalte, daß Pächter verbunden sei, am Ende der Pachtzeit die Sand- und Kiesgruben mit guter Erde wieder auszukuppeln, daß ferner dem Pächter die Afterverpachtung des zeitweise zur Sand- und Kiesgewinnung nicht benutzten Acker mit Genehmigung des Magistrats gestattet sei. Die Versammlung beschließt, den Magistrat zu erlauben, den Ackerplan am Goldberge von 96 Morgen für jetzt von der Verpachtung auszuscheiden; rüchsiglich der übrigen am 1. October 1882 pachtfrei werdenden Hospitalläder erklärt sich die Versammlung mit deren anderweitigen Verpachtung auf 12 Jahre einverstanden.

4) Ref. Herr Steinbach. Unter Verweisung des Projekts und Anschlages beantragt der Magistrat, zur Erbauung eines Kanales in der Breitestraße und vor dem Kirchhof die auf 5000 M. veranschlagten Kosten à Conto des Vermögens zu bewilligen.

Nach dem beigefügten Anschlagsgebühren-Verzeichnisse kommen 4266,50 M. wieder ein. Die Bewilligung geschieht vorbehaltlich der Rechnungslegung.

5) Ref. Herr Klinkhardt. Der Tit. XIV C. a. 2 des laufenden Etats, welcher für Nebenkosten bei Beschaffung von Pfastersteinen (Fracht, Anfuhr e.) 2000 M. ausweist, ist bereits um 71,05 M. überschritten, und beantragt der Magistrat, mit Rücksicht auf die noch bevorstehenden Ausgaben auf besagtem Titel 1500 M. nachbewilligen zu wollen. Die Nachbewilligung geschieht vorbehaltlich der Rechnungslegung. Es wird hierbei beschlossen, den Magistrat zu erlauben, diesen Etatteil künftig in Verfall zu bringen und die bezüglichen Kosten in der Rechnung über den „Fond zur Anschaffung von Pfastersteinen“ mit zu verrechnen.

6) Ref. Herr Klinkhardt. Der Tit. XIV C. a. pos. 10 des laufenden Etats — für Warnungstafeln, Barrieren, Schutzabdeckungen e. — ist bereits um 112,07 M. überschritten. Mit Rücksicht auf die im Laufe des Etatsjahres noch bevorstehenden Ausgaben beantragt der Magistrat, auf eben gedachten Titel aus Tit. XVI C. 2 600 M. nachbewilligen zu wollen. Dies geschieht vorbehaltlich der Rechnungslegung.

7) Ref. Herr Weindach. Der Tit. XI B. 2 pos. 19 des Etats pro 1880/81 — Schreibmaterialien e. der Polizeiverwaltung — ist um 898,31 M. überschritten. Nachbewilligt sind erst 500 M. und beantragt der Magistrat unter Ueberreichung einer speziellen Zusammenstellung aller auf diesen Etatposten gemachten Anschaffungen, nunmehr

auch die übrigen 398,31 M. nachbewilligen zu wollen. Die Nachbewilligung geschieht vorbehaltlich der Rechnungslegung. Die Versammlung beschließt hierbei, den Magistrat zu erlauben, auch die für die Polizei-Verwaltung erforderlichen Druck- und Schreibmaterialien in Ermäßigung zu geben, sowie für die Polizei-Verwaltung über den Verbrauch der Schreibmaterialien in derselben Weise, wie dies für die Magistratsverwaltung geschieht, eine besondere Rechnung aufstellen zu lassen und dieselbe alljährlich der Kammerechnung beizufügen.

8) Ref. Herr Senf. Die Mietzettel der zur Zeit an den Dreckschleier Saah und Kleiderhändler Albrecht vermieteten beiden Häusern unterm Rathhause läuft mit Ende März 1882 ab, und hat deshalb am 15. Septbr. c. ein anderweitiges Angebot derselben zur Vermietung auf die 6 Jahre vom 1. April 1882 bis dahin 1888 stattgefunden, bei welchem der Kleiderhändler Albrecht das Angebot von 3000 M. jährlich abgegeben hat. Der Magistrat hat beschloßen, dem v. Albrecht den Zuschlag zu erteilen und beantragt, seinen Beschluß zu genehmigen. Dies geschieht.

9) Ref. Herr Dpel. Die konsolidirte Pfämerchaft hat dem Magistrat die Mitteilung gemacht, daß sie beabsichtige, unregelmäßig mit dem Abbruch des Palastgebäudes vorzugehen und der Stadt anheingeziehen, alle irgendwie ihr zur Aufbewahrung werth erscheinenden Antiquitäten und Dekorationsstücke dem Gebäude vorher zu entnehmen. Der Magistrat hat in Gemeinshaft mit der Baukommission das Palastgebäude einer Beschichtigung unterzogen und namentlich er der Meinung ist, daß nur der untere des südlichen Zimmers im ersten Stock architektonischen Werth hat, so glaubt er doch, daß die Stadt bei der loslagernden Bedeutung des oben erwähnten und des nördlichen Nachzimmers, die Hand dazu bieten muß, um eine spätere, infolgeder zu bewerkstelligende Reproduktion dieser Räume mit dem Original-Interieur der Decken und Wände zu ermöglichen. Die Kosten der Verwahrung der beiden in Rede stehenden Zimmereinrichtungen und der Abnahme der Türlungen, Transport der letzteren nach dem Rathhause und Einrichtung eines Aufbewahrungsraumes beläuft sich auf 400 M. veranschlagt, um deren Bewilligung der Magistrat ersucht. Die Bewilligung geschieht.

In geschlossener Sitzung erklärte die Versammlung mit der Beförderung eines Beamten aus der zweiten in die erste Gehaltsklasse sich einverstanden, sie bewilligte die Mittel zum Ankauf des Grundstücks große Ulrichstraße Nr. 22 und beschloß, den Antrag auf Ueberlassung der Begeterrain dem Magistrat mit dem Ersuchen zurückzugeben, eine beghilche neue Vorlage einzubringen.

Aus Halle und Umgegend.

— Heute Vormittags 10 Uhr fand in der Aula der hiesigen Universität die Promotion des apyriten Artes aus Stolzenhagen Herrn Otto Steinbrück zum Doktor in der Medizin und Chirurgie statt. Bei der öffentlichen Verteidigung der Inauguralvortrag des Herrn Steinbrück „Ueber die blatta orientalis“ und der ihr angehängten Theesen waren die Herren cand. med. E. Thiem und P. Braunhahnig Opponenten.

Der in den letzten Wahlen versammelte Erklärung der nationalliberalen Partei sind sämtliche Abgeordnete unserer Stadt und des Saalkreises, die Herren Prof. Dr. Boretius, Aufsichtsrath Fiediger und Sembart beigetragen.

Die gestrigen Verhandlungen vor dem Landgericht über die Regressanfrage der Stadtgemeinde gegen die früheren Mitglieder der hiesigen städtischen Sparcasse verdienen, obgleich wir bereits einen Bericht gegeben und das Urtheil mitgetheilt haben, eine noch eingehendere Behandlung. Unser Leser werden sich noch der erscheinenden Ereignisse, welche vor zwei Jahren der gewaltsame Tod des Sparcassen-Vorstandes mit sich führte, und der unheilbaren Entstellungen über den schlechten Stand der Casse erinnern. Die Bürgercasse war mit ihren pekuniären Interessen demgegen in Wüthelndem Maße gezogen worden, daß der Verlust sich nach Hunderttausenden beziffern sollte. Gläubigererwerb hatte man, von dem Unglück pflichtig getroffen, zu schwarz gehend und behielt auch noch die Geheißgegenwart, an die Verordnung ernstlich heranzutreten. So ist jetzt unter der neuen Verwaltung, an deren Spitze Herr Bürgermeister Seeger steht, wieder eine Kräftigung des Gemeindefonds eingetreten. Die Stadt hat auch Besuche gemacht, theilweise schon mit glücklichen Erfolge, die pekuniären Einbußen wieder gut zu machen und auf gerichtlichem Wege Schadenersatz zu verlangen. Für das durch den Verdanken verursachte Defizit ist, nachdem mehrfach geflagt worden, der Anspruch der Stadt von den Hinterbliebenen auf glücklichen Wege anerkannt und eine Dedung in den hinterlegten Papieren und dem Hause des Verstorbenen gefunden worden. Das frühere Direktorium der hiesigen Sparcasse hatte im Kreise Gottschau gelegene Witteralter, Meurau, Delnig und Brodtkowig, beilehen und zwar waren ursprünglich auf Meurau 3328 M., auf Delnig 15000 M. eingetragen, als für das auf Delnig stehende Kapital die Zinsen mit 5906 M. 25 S. nicht bezahlt worden waren, wurde die Substitution von dem Direktorium beantragt, jedoch wieder aufgehoben, da der Wäther von Delnig, Langer, nicht nur diese Zinsen, sondern auch das Kapital von Meurau sowie vorhandene Kurs-Entzerrungen zusammen in Höhe von 18000 M. auf sein neuermobenes Gut Brodtkowig eintragen wollte. Das Direktorium ging hierauf ein, ein, wie in der Verhandlung gemeint wurde, diese nicht genug oder gar nicht versicherten Forderungen sicherer zu stellen. Auf dasselbe Gut Brodtkowig wurde vom Direktorium eine weitere Hypothek von 30000 M. durch Seiffen erworben. Es kam am 12. Nov. 1877 zur Substitution von Brodtkowig, das höchste Gebot wurde mit 100000 M. abgegeben und es fiel die hdt. Sparcasse mit den 18000 Mark wüthig und bei der Hypothek von 30000 Mark mit

13796 M. 27 S. aus. Auch Delnig wurde substatirt und die Sparcasse verlor die Hypothek von 15000 M., jedoch ist dieser Regressanspruch für diesen Prozeß fallen gelassen worden.

Das bei Brodtkowig entfallende Defizit mußte durch den Referefond gedeckt werden. Die Stadtgemeinde beantragte daher, sich bei 31796 M. 27 S. nebst 5 P.G. Zinsen vom 15. Jan. 1878 von den Belastungen sollicitirlich wieder erlösten zu lassen. Ihr Vertreter, Herr Rechtsamant Tornau, brachte das einschlägige gesetzliche Material bei und folgte aus dem bestätigten Statut der seit 1856 bestehenden Sparcasse, daß das Direktorium selbstständig berechtigt war, rechtsverbindliche Erklärungen abzugeben, daß die Verwendung der Gelder vorgeschrieben war, daß andere Dispositionen, als im Statut bestimmt, dem Direktorium nicht zuzulassen. Das Sparcassen-Reglement vom 12. Dec. 1838 spricht aus, daß die Gelder sicher unterzubringen sind namentlich nur auf erste Hypotheken, die Kabinetsordre vom 26. Juni 1841 erweitert war die Befugnisse und stellt die erste Hypothek nicht als unbedingt hin, setzt aber eine bestimmte Belastungsgrenze fest.

Der wahre Belastungswert ist nach der Tage, welche für Belastungen maßgebend zu ermitteln. In neuerer Zeit sind die Grundstücke nach dem beim Katastramt festgestellten Grundsteuer-Reinertrag eingestuft worden. Das Gesetz von 1858 und die Verordnungsbestimmungen bestimmen, daß bis zum fünfzehnfachen Reinertrage der Grundsteuer belegt werden kann. Mit Rücksicht auf diese positiven Vorschriften müssen, wie die annualische Verrechnung weiter ausführt, die Belastungen nachweisen, daß sie die gerichtliche Lage zu Grunde gelegt, den Anstieg aus der Grundsteuerrolle ergreift und bei der Belastung die beghilche des fünfzehnfachen Reinertrags vorgehene Grenze innegehalten haben. Hier wird beantragt, daß sie in unverantwortlicher Weise gemindert worden seien.

Der Vertreter der Belastigen, Aufsichtsrath v. Rabede, bestritt, daß der Schaden der Sparcasse auf einem Versehen oder vertretbaren Verschulden seiner Mandatanten beruhe. Nach § 18 des Statuts der Sparcasse sei das Sparcassendirektorium nicht eine dauernde, selbstständige Behörde, sondern im Sinne des § 59 der Stadtordnung eine gewisse Deputation, die nur vorübergehend ihre Geschäfte zu verwalten habe. Sie sei die Bevollmächtigte des Magistrats gewesen, im Statut sei auch die Aufsicht der Stadtbehörden vorgeschrieben, der Magistrat habe, wie anzunehmen sei, die Kontrolle ausgeübt und pflichtgemäß gehandelt, also auch Kenntnis von der Art und Weise der Belastung gehabt und dieselbe gutgeheißen. Die in Frage stehenden 18000 M. seien kein Darlehen, sondern nur eine neue Hypothek, um anderweitigen Forderungen neue Sicherheit zu gewähren.

Auch beghilche der andern Hypothek von 30000 M. sei der verlangte Schadenersatz von 13796 M. 27 S. unbegründet, da das Direktorium nicht statutenmäßig vorgegangen sei. Vor der Eintragung dieser Hypothek hätten sie Einsicht genommen in eine von zwei gerichtlichen Sachverständigen, Stadtrath a. D. Müller aus Berlin und Stadtrath a. D. Sigismund aus Scharbau aufgenommene und später vom Kreisgericht in Berlin beglaubigte Tage, laut welcher der Werth von Brodtkowig auf 239 000 M. abgeschätzt war, und sich persönlich von dem Zustande des Gutes überzeugt, freilich hätten sie auf die Einschätzung des Grundsteuerertrags (62 M.) keinen Werth gelegt und das fünfzehnfache des Grundsteuerertrags überschritten.

Herr Rechtsamant Tornau ließ in seiner Replik die Vernehmung des Gegners auf die Aufsicht der Stadtbehörden nicht gelten und bestritt die Gültigkeit der Tage, deren Höhe der Grundsteuerertrag (62 M.) und die Totalcasse, daß Brodtkowig früher mit 34000 M. gekauft worden sei, entgegenstehe. In den Gründen des mitgetheilten Urtheils des Gerichtshofes wurde die Tage als eine gerichtliche, unter Leitung eines Richters aufgenommene, die Identität und das Vorhandensein der Objekte konstatarende Tage nicht angesehen und anerkannt, daß jelle konstatarende Tage nicht angesehen und anerkannt, daß bezüglich des Restes der zweiten Hypothek (30 000 M.) der ausgefallenen 13 796 M. 27 S. der Nachweis des festzunehmigen Fundus nicht geführt sei. In dieser Beziehung wurden daher die Belastigen verurtheilt, diese Summe nebst 5% Zinsen vom 15. Januar 1878 sollicitirlich wiederzuerstatten.

In der heute Mittag in Stadt Hamburg unter Vorsitz des Hrn. Banquier Bethke abgehaltenen Generalversammlung der Erbliniger Aktien-Papierfabrik waren 332 Stimmen mit 498000 M., mehr als die Hälfte des Grundkapitals, vertreten. Auf Vorschlag des Aufsichtsraths und Vorstandes wurden mehrere Statutenänderungen genehmigt, die wichtigste war die Befreiung des § 34 durch eine neue Fassung, welche der Verwaltung Dispositionsfreiheit gewähren soll, um das Geschäft in der Weise, die ihm nach seinen Einrichtungen zuzukommen, zu erhalten.

Ueber den am 1. Juli erfolgten Rechnungs-Abschluß war zu berichten, daß der Reingewinn 304 000 M. gegen 329 000 M. im vorliegenden Geschäftsjahre betrug, also etwas zurückgeblieben ist. Der eine Grund für diese Abnahme liegt darin, daß die Papierpreise gegen früher zurückgegangen sind, so daß es nur der Umrüst der Geschäftsvorgänge zu danken ist, einen solchen Gewinn erzielt zu haben. Außerdem war die Nachfrage nach Papier gering. Trotzdem ist der Abschluß ein günstiger, weil in diesem Jahre nicht so viele Veränderungen als im vorigen Jahre — einige waren ja auch nöthig — nöthig waren. Es konnte auch die Dividende in demselben Umfange wie im vorigen Jahre mit 12 % und der Referefond ausreicht erhalten werden.

In der hiesigen, weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus renomirten Wagengabrik von Ludwig K a t t e u und Sohn ist fobem der 2000ste Wagen im Höchstmaß entbunden worden und wurde mit diesem heute die stiftliche Probefahrt abgehalten. Wänschen wir, daß die als leistungsg.



fähig bekannte Fabrik unseres geachteten Mitbürgers weiter blühen und zehntausend und aus den Werkstätten derselben in nicht zu langer Zeit ein weiteres Tausend eleganter Wagen fertig gestellt werden möge.

**Civilstand.** Meldung vom 19. September.

**Aufgeboten:** Der Müller A. Heise, Heringen, und D. Wolff, Weitzstr. 27. — Der Bäcker D. Hartmann, Alsteden a/S., und B. Seibel, Wernburgerstr. 15. — Der Zimmermann C. Eilenstein, Nierroska, und M. Bernide, Spige 5. — Der Schlosser C. Wirth, H. Sandberg 20, und C. Bernide, Jägerstraße 2. — Der Schlosser E. Thiele, Königsr. 8, und M. Krauß, Martinsberg 3. — Der Musiker C. Weidart, Fießberg, 15, und E. Thiele, am Kirchhof 16.

**Eheschließung:** Der selbst. Bäcker A. Schreier, gr. Ulrichstr. 54, und L. Schumann, gr. Steinstr. 31. **Geborenen:** Dem Drechsler A. Knösch eine T., alter Markt 9. — Dem Handarbeiter A. Marx eine T., Saalberg 8. — Dem Schlosser S. Schwarze eine T., Charlottenstraße 1. — Dem Zimmermann A. Kaufan eine T., Brunnenstraße 21. — Dem Kunst- und Handelsgärtner H. Herz ein S., Parz 40a. — Dem Fabrikarbeiter C. Mittendorf eine T., gr. Klausstr. 15. — Dem Handarbeiter W. Kre-

ger ein S., IV. Bernstr. 4. — Ein unehel. S. und ein unehel. Zwilg.-S. und L., Entbind.-Anstalt. **Gestorben:** Ein unehel. S. todgeb., Steg 13. — Der Schüler Julius Müller, 17 J. 2 M. 12 T. Lungen- tuberkulose, Geißstr. 22. — Der Arbeiter Gottfried Voße, 64 J. 11 M. 23 T. Wirbelstruktur, Klinik. — Der Arbeiter Karl Furlert, 49 J. 10 M. 29 T. Magentrebs, Klinik. — Des Fabrikant C. Augustin S. Jugo, 3 J. 11 M. 5 T. Scharlachdiphtheritis, Bärnstraße 1/3. — Des Stärkefabrikant G. Schmidt S. Otto, 4 M. 26 T. chron. Darmkatarrh, Steinweg 37. — Des Restaurateur W. Dannenberg S. todgeb., Raffineriestr. 10.

**Bericht des Härtenvereins zu Halle a/S. am 20. Septbr. 1881.**

Preise mit Ausschluß der Courage bei Posten aus erster Hand. Weizen 1000 kg feht, 210—225 M., erquillte Waare bis 240 M. bezahlt. Roggen 1000 kg guter 195—198 M., erquillter feht 201 M. Gerste 1000 kg reist matt, Landgerste 170—180 M., Gevalter- 185—200 M., abfallende Sorten billiger. Gerstemaß 50 kg 14,50—15,25 M. Hafer 1000 kg 152—164 M., neuer 155—160 M. Weizenmehl 1000 kg Victoria-Größen 250—255 M., Fein 50 kg 19—22 M. Stimmeln 50 kg 25,50—26,50 M. Mais 1000 kg Donau- 148—152 M., amerikanischer 152—156 M. Delfaaten 1000 kg Haas 255—265 M., ohne Angebot. Mohlfamen 50 kg klarer 32—33 M. Stärke 50 kg feht 23,50—23,75 M.

Spezialmehl 10,000 Liter-Procente loco höher, Kartoffel- 61,50 M., Weizen 60 M., Sojabohnen 8,75—9 M., Malzmehl 50 kg fremde 5 M., hiesige 5,25—5,50 M., Futtermehl 50 kg 8,50 M., Gerste, Roggen- 50 kg 6,50—6,90 M., Weizenhaale 5,25 M., Weizenkleie 6,10—6,25 M., Gerste- 5,25—5,40 M., Delfaaten 50 kg loco und Termine 7,25—7,40 M.

**Wetter-Bericht.**

Tag.	St.	Baro- meter.	Ther- mo- meter.	Feuchtigkeit der Luft.	Wind.			
		h. m.	R.	h. m.	h. m.			
19. Sept.	2 Pm.	333,4	+13,2	+9,6	4,79	52,8	—	SW.
	10 Ab.	333,5	+13,6	+9,8	4,90	77,0	+11,8	—
20. Sept.	8 Pm.	333,8	+13,2	+11,2	5,36	87,0	—	SW.

Unter dem Titel: „Der Kapitalist“ erscheint vom 2. October ab eine Zeitschrift, Verlag der Expedition des „Kapitalist“, Berlin W., Wladenburgstr. 22, von streng unabhängiger Tendenz, die für die Anlage in Wertpapieren dem Privatmann ein unentbehrliches Rathgeber werden soll. Bei dem beispiellos billigen Preise (vierteljährlich nur 50 J., jeden Sonntag eine Nummer) wird dem Blatte eine große Verbreitung nicht fehlen.

**Für einen Pfennig**

per Nummer  
**75 Pfennige pro Quartal**

unterricht über Alles, was auf den Gebieten der Politik, der Volkswirtschaft, des Handels, der Wissenschaft, der Kunst, Wissenschaft, Literatur und des großstädtischen Lebens paßt, ist ein vom 1. October d.S. ab täglich Nachmittags erscheinendes Blatt. Ein Pfennig nur wird der Preis für die einzelne Nummer dieses Blattes betragen, das nicht vorwiegend den Ansprüchen bestimmter Kreise und Gliederungen der Gesellschaft entgegenkommt, sondern weit darüber hinaus eine Belehungsquelle für alle Schichten der Bevölkerung sein will. Bericht erhalten wird dies Blatt, so erfordert es schon der Umfang der Aufgabe, welche es sich gestellt:

**kurz und bündig, aber immer klar und deutlich**  
und ebenso ist ihm durch sein Streben: Allen, nicht Einzelnen zu dienen, vorgezeichnet  
**absolut unparteiisch**

den Kämpfen gegenüberzustehen, welche heftiger und leidenschaftlicher als je, gegenwärtig die Gemüther erregen. Es will sonach dies Blatt in diesem Sinne nicht ein politisches Parteiblatt, sondern eine Zeitung für die Politiker aller Parteien, aller Richtungen, aller Schattierungen sein.

**„Die neuesten Nachrichten“**

so wird sich das Blatt betheilen, werden Allen, was im Vordergrund der Tagesdiscussio- n steht, ihre besondere Beobachtung zuwenden. Auch den Erscheinungen auf dem Gebiete des Wirtschaftslebens, des Handels und der Börse werden die „Neuesten Nachrichten“ beson- dere Aufmerksamkeit und Sorgfalt widmen. Die „Neuesten Nachrichten“ wollen, wo es auf die Berichterstattung über die hauptsächlichsten Vorkommnisse ankommt, sogar hinter keiner Verweigerung zurückgehen, es soll vor Allem ein sehr sorgfältiger und genauer täglicher Courzettel aller an der Berliner Börse gehandelten Effecten

die „Neuesten Nachrichten“ auszeichnen. Den Tag aber, an dem das öffentliche Leben im langwierigen Pulschlage sich bewegt, den Tag, an welchem insbesondere auch der öffentliche Börsenverkehr anfällt und damit auch der sonst für die Berichterstattung darüber und für den Courzettel in der Zeitung nötige Raum frei wird, werden die „Neuesten Nachrichten“ benutzen, dem Unterhaltungsbedürfnisse ihrer Abonnenten in größerem Umfange Rechnung zu tragen durch die Herausgabe der

**„Neuesten Montags-Nachrichten“**

welche aber sonst als selbstständiges Blatt sich darstellen und auf welches besondere Abonne- ments entgegenkommen werden.

Für das Vierteljahr beträgt das Abonnement auf die „Neuesten Nachrichten“ fünfundsiebzig Pfennige, für die „Neuesten Montags-Nachrichten“ eine Mark pro Jahr.

Die Gebühr für die Zustellung durch die Post beträgt für die „Neuesten Nachrichten“ sowohl für die Berliner wie auswärtige Abonnenten pro Quartal 40 Pfennig, auf die „Neuesten Montags-Nachrichten“ beträgt die Bestellgebühr per ganzes Jahr 60 Pfennig. Abonnements nehmen alle Postanstalten, Zeitungs- Expeditionen und die Administration des Blattes, Berlin C., Kronenstraße 21, entgegen. Die „Neuesten Nachrichten“ werden im zwölften Nachtrag der Zeitungspreiskliste sub Nr. 3170b, die „Neuesten Montags-Nachrichten“ sub Nr. 3170a erscheinen.

Der Herausgeber der „Neuesten Nachrichten“  
und der „Neuesten Montags-Nachrichten“  
**Dr. jur. Oscar Wolff.**

Birken Kleidersekretär u. ovale Tische ver-  
kauft billig  
1 f. Schwein vert. gr. Wallstraße 38.

**Offene Stellen**

Lüchtige Holzbildhauer gesucht von  
**Karl Hennings** in Erfurt,  
Wiesel- und Ornamentenfabrik.

Ein lediger Mann (Kavallerist oder  
Fahrrer bei der Artillerie) sofort gesucht  
Wernburgerstr. 34.

Ein ordentl. Kaufbursche von 14—15 J.  
sofort gesucht.  
**G. Gräger**, Schulgasse 3c.

1 Mädchen, auf Herrenarbeit geübt, f. b.  
Beschäftigung. Zu erst. Geißstr. 21, S. II.

Geübte Fuhrarbeiterinnen,  
auch Lehrlinge, suchen  
**Rudolph Sachs & Co.**

Ein junges Mädchen zum Häkeln gesucht  
Fießerstraße 25, III.

Ein solides, arbeitsames, älteres Mädchen  
gesucht zum 1. October für Küche u. Hausarbeit  
alte Promenade 24, II.

Leute zum Kartoffelsteinwaschen und einen  
ordentlichen Arbeiter, der auch mit Pferden  
Verkehr wissen muß, sucht  
alter Markt 7.

Ein anständiges Mädchen für Küche und  
Haus findet sofort einen guten Dienst bei  
**H. Groß**, Wladenburgstr. 32.

Ein unabhängiges Mädchen wird als Auf-  
wartung für den ganzen Tag gesucht  
Niemeyerstr. 4.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Dobardt in Halle. — Expedition im Waisenhaus. — Druckereidirektor des Waisenhauses.

Dienstmädchen sofort oder zum 25. d. M.  
gesucht. **Nob. Voigt**, gr. Ulrichstr. 49.

Küche, Stuben, Haus, tücht. Mädch. für  
Küche u. Hausarbeit erhalten sof. und später  
bei hoh. Lohn gute Stellen durch  
**Kautke Fleckinger**, H. Schlamn 3.

Ein fauberes, ehliches Mädchen od. Witwe  
zur Aufwartung verlangt  
Wladenburgstr. 30b.

Mehrere Dienstmädchen z. 1. October ge-  
sucht durch Frau **Schimpf**, Kellnerstraße 5.

3. Mädchen, w. Plattfischküchen erl. wollen,  
können sich melden  
Schülerhof 5.

Auch wird Wäsche z. Zeichnen angenommen.  
Ein Mädchen vom Lande, welches Nähen  
gelernt hat, sucht Stellung als Stütze der  
Hausfrau oder bei einem Kinde; zu erstgen  
alter Markt 22, im Laden.

1 ordentliches Mädchen sucht Stelle  
Geißstraße 50, II.

1 ord. j. Mädchen f. St. als Haus- oder  
Stubenmädchen 1. Okt. Näb. Schulgasse 3b.

**Vermietungen**

Mad. m. W. (140 %) z. bez.  
Brüderstr. 13, I.

Eine herrschaftliche Etage, bestehend aus  
6 heizbaren Zimmern und Zubehör, Balkon  
und Garten, ist zu vermieten u. 1. October  
zu beziehen. Näheres Hermannstraße 6.

Eine Wohnung von 5 heizb. Zim-  
mern, 2 Kammern, Küche und Zubehör,  
nebst Gartenbenutzung, zum 1. April  
zu vermieten Niemeyerstraße 4.

Heuriettenstraße 8  
ist die Bel-Etage für 450 M. jährlich zum  
1. Januar zu vermieten.

**Gebr. Weinhaad.**  
Mitte der Stadt ist eine Wohnung mit  
Verfahrt, für Holzarbeiter passend, zu ver-  
mieten. Näheres Niemeyerstraße 20.

2 St., 2 K., K. und Zubehör billig zu ver-  
mieten vor dem Geißhof, Reilstraße 6.

Eine freundl. Hof-Wohnung, 2 St., 2 K.,  
Küche, Keller und Vorplatz, zum 1. October  
beziehb. Breitestraße 19.

2 Wohnungen zu vermieten Fießerstraße 7.

Eine Wohnung für 75 M. zu vermieten.  
Näheres Karlsruher 5.

Kl. Stube mit Vert. verm. Fießerstraße 21.

Stube, Kammer, Küche zu vermieten  
Geißstraße 50, II.

Fr. Wohnung (45 %) v. Buchererstr. 34.  
Wohnung zu 38 M. verm. Saalberg 14a.

**Fremdliche Stube**  
mit Kochofen und Kammer an einzelne Per-  
son zu vermieten, Preis 90 M.,  
Karlsruher 3, Hof, I.

Jüngere Schüler finden sehr gute Pension  
Brüderstraße 15, hohes Parterre.

2 Schüler des Gymnas. finden gute Pension  
Weidenplan 6b.

Fr. St. u. K. möbl. od. unmöbl. Dorstr. 5.  
Unt. möbl. Zimmer Königstraße 18, III.

Möbl. Stube u. K. für 9 M. zu vermie-  
ten Wladenburgstr. 3, I.

Möbl. Stübchen zu vermieten Unterberg 20.

H. möbl. Wohn. z. bez. Brüderstr. 13, I.  
Möbl. Zimmer Dorottheenstraße 1b, p.  
Fr. möbl. Stube u. K. gr. Ulrichstr. 9.  
Möbl. Stube und Kammer Anhalterstr. 1, p.  
Eine Schlafstelle für 2 solide, veint. Her-  
ren Karlsruher 2, Hof, II.  
Anst. Schlafstelle m. K. Schulgasse 1.  
Anst. Schlafstelle Paradiesgasse 3.  
Anst. Schlafstelle mit Kost f. 12 Rtg. 2, I.

**Wohnungs-Gesuch.**  
Für eine auswärtige kinderlose Familie  
suchen wir per sofort oder 1. November eine  
Parterre- oder Bel-Etage von 2—300 M.  
**Werzsch & Co.**, H. Steinstraße 9.

Eine Wohnung von 3 hohen Stuben, 2 bis  
3 Kammern, Küche und Zubehör z. 1. April  
Mitte der Stadt gesucht. Off. mit Preis-  
angabe K. 15 Exped. d. Bl.

Eine Wohnung zu 150—180 M. gesucht.  
Dorstr. unter 3. K. Exped. d. Bl.

Ein j. Kaufmann sucht e. heizb. möbl. Wohn-  
ung, Nähe des Bahnhofs, wenn mögl. gleich.  
Wladenburgstr. 22, mit Preis R. f. 12488 an  
**Rudolf Mosse**, gr. Ulrichstr. 4, I.

**Vermischte Anzeigen.**

Anmeldungen jung. Damen, welche die  
Fröbel'sche Erziehungsmethode erlernen  
oder sich in Musik und Sprachen fortbilden  
wollen, nimmt entgegen

**Marie Wollmann**,  
gehr. Weberin, Karlsruher 17, part.  
Sprechstunden von 8—2 Uhr.

**Tanz-Unterricht**  
im Berliner Weißbier-Salon  
findet Dienstag und Freitag von 8—11 statt.  
Anmeldungen von Damen und Herren daselbst  
und in meiner Wohnung, alte Promenade 12,  
vis-à-vis der „Tulpe“.

**3000 Mark**  
auf gute Hypothek 1. October von pünftl.  
Zinsfuß gesucht. Off. unter S. 2699  
erbeten an die

Annoucen-Expedition von **H. Gräfe**.  
**Reparaturen** an Näh-Maschinen werden  
schnell und billig ausgeführt.  
**Aug. Baumgart**, Maschinenr.,  
Geißstraße 30.

**Generalversammlung**  
des Orchestermusik-Vereins  
Sonntag den 24. September cr.  
Abends 7 1/2 Uhr  
im Hotel zum Kronprinzen.  
Die Tagesordnung liegt bei **H. Arm-  
rodt** (Barfüßerstr. 19) zur Einsicht aus.  
Anmeldungen zu dem darauf folgenden Abend-  
essen (à la Cart 1 M. 50 J.) nimmt von  
den Mitgliedern, denen etwa die besondere  
Einladungsliste nicht zugehen sollte, Herr  
Hötelier **Dreiner** im Kronprinzen entgegen.  
Der Vorstand.

**Restaur. Eiskeller**,  
großer Schlamn 9.  
Heute Mittwoch  
**Schlachtfest.**  
M. Krahl.

**Harmonic.**  
Mittwoch den 21. Septbr. Kränzchen in  
der Kaiser-Wilhelms-Halle. Der Vorstand.

**Ein neuer Pudel**  
ist am Sonnabend ent-  
laufen. Gegen gute  
Belohnung abzugeb.  
**Bechershof 9**, am Markt.  
1 Ueberzieher gefunden, abzug. Parzasse 3.

**Gefunden**  
Nur mit Acte in der Nähe des Gasthofs  
„zur Tanne“.  
Dienstig 38.

